N i e d e r s c h r i f t

über die 12. Sitzung des Sozial-, Gesundheits- und Jobcenterausschuss
am 10.09.2026
Landkreisverwaltung Anhalt-Bitterfeld, Kreistagssitzungssaal, Am Flugplatz 1, 06366 Köthen (Anhalt)

Beginn der Sitzung:	18:00 Uhr
Ende der Sitzung:	19:56 Uhr

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1	Eröffnung der Sitzung	
2	Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit	
3	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
4	Einwohnerfragestunde	
5	Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 09.07.2026	
6	Informationen der Verwaltung	
7	Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen	
8	Informationen zu aktuellen Sachständen/Entscheidungen des Jobcenters	
9	Behandlung öffentlicher Vorlagen	
9.1	Beschluss über die Fortschreibung des Aktionsplanes zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld	BV/0276/2026
10	Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder	

Öffentlicher Teil

Punkt 1. Eröffnung der Sitzung

Herr Ehrlich eröffnet als Vorsitzender die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Punkt 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt.

Es sind 8 stimmberechtigte Ausschussmitglieder anwesend.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Punkt 3. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Es liegen keine Änderungsanträge vor.
Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

Herr Ehrlich teilt mit, dass Frau Wille und Frau Adam-Staron den Entwurf des Kreisentwicklungskonzeptes (KEK) Anhalt-Bitterfeld vorstellen. Dieser Vortrag ist für den Tagesordnungspunkt 6 „Informationen der Verwaltung“ vorgesehen.

Punkt 4. Einwohnerfragestunde

Es ist kein Einwohner anwesend.

Punkt 5. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 09.07.2026

Es werden keine Einwände gegen die Niederschrift vom 09.07.2026 vorgetragen.

Über die Niederschrift wird wie folgt abgestimmt:

8 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Punkt 6. Informationen der Verwaltung

Da keine Informationen seitens der Verwaltung vorliegen, geht das Wort an Frau Wille und Frau Adam-Staron.

Frau Wille und Frau Adam-Staron stellen sich kurz vor und erläutern im Anschluss anhand einer Präsentation den Entwurf des Kreisentwicklungskonzeptes (KEK) für den Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

Frau Adam-Staron weist darauf hin, dass es sich hierbei um ein Strategiekonzept und nicht um einen Maßnahmenplan handelt.

In einer anschließenden Diskussion werden einzelne Punkte besprochen:

Frau Führer erfragt, was auf der Seite 16 der Begriff Barcamps bedeutet.

Frau Adam-Staron teilt mit, dass es sich um ein Format für junge Menschen handelt. Diese können unter Anleitung neue Dinge selbstständig ausprobieren. Die Jugendlichen haben dabei die Entscheidungsfreiheit und es steht ihnen Geld zur Verfügung, bei dem sie selbst entschieden, was damit umgesetzt werden soll.

Frau Erben teilt mit, dass sie Schulsozialarbeiterin ist und sich in der Beschreibung von Frau Adam-Staron nicht wiederfindet. Sie wird nicht eingesetzt zur Unterrichtsgestaltung, wenn Lehrer fehlen. Frau Erben ist in den Klassen, um die Gruppen zu unterschiedlichen sozialen Themen zu erreichen und Prävention durchzuführen. Sie kann keine Traumata behandelt. Dies ist nicht Aufgabe der Schulsozialarbeiter.

Frau Adam-Staron teilt zum Thema Trauma mit, dass diese Information von Herrn Dr. Beau übermittelt wurde. Es gibt Probleme mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen, welche als Geflüchtete aus Kriegsgebieten kommen aber auch durch die Zunahme psychischer Erkrankungen im Kindesalter. Es gibt die Anregung, dass es für Schulsozialarbeiter entsprechende Weiterbildungen geben sollte, um zu erkennen, wann Fachleute hinzugezogen werden müssen.

Herr Heeg geht auf die Aussage ein, dass es eine ungenügend Zahl von Krankenhausbetten gibt und teilt mit, dass dies gerade nicht so ist. Die Auslastung ist in manchen Bereichen nicht vorhanden. Dies wurde im letzten Kreis- und Finanzausschuss so vorgetragen.

Frau Adam teilt mit, dass der Landkreis mit Blick auf die Krankenhausbetten verhältnismäßig gut aufgestellt ist. Die Problematik, dass die Stationen geschlossen werden, weil Betten nicht belegt werden können, betreffe nicht nur den Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Frau Adam erklärt, dass dies nichts mit der Gesundheitsversorgung, sondern eher mit dem Fachkräftemangel zu tun hat, so sei es kommuniziert worden. Frau Adam bittet um Mitteilung, sofern dies nicht so sei. Dann muss hier geändert werden.

Herr Sittig teilt mit, dass die Belegung der Betten beispielsweise in Bitterfeld nicht am Fachkräftemangel scheitert, sondern an der mangelnde Auslastung durch fehlende Patienten liegt.

Frau Adam hatte davon keine Kenntnis.

Frau Zoschke teilt mit, dass es für die Vorbereitung der vorgetragenen Präsentation besser gewesen wäre, wenn diese einige Tage vorher vorgelegen hätte. Weiterhin geht sie auf die fehlenden finanziellen Mittel ein, um die gewünschten Projekte um zu setzten. Zur genannten Thematik der Barrierefreiheit für Senioren weist sie ausdrücklich darauf hin, dass Barrierefreiheit als übergeordnetes Ziel zu sehen sei und nicht nur für Senioren gedacht werden muss. Zudem erläutert sie, dass es wichtig sei zu wissen, wo sich Personen mit psychischen Problemen hinwenden können, die eine wohnortnahe Beratung oder Therapie benötigen. Außerdem weist sie darauf hin, dass bei einem Entwicklungskonzept als Erstes für alle Bereiche eine Analyse erfolgen müsse, um den Ist-Zustand zu erfassen.

Frau Adam-Staron teilt zur Thematik der Analyse mit, dass diese im Kreisentwicklungskonzept aufgelistet sei. Die Daten seien jedoch in gekürzter Form dargestellt worden, da der

Landkreis Anhalt-Bitterfeld gut aufgestellt sei. Bezüglich der Anlaufstellen für Beratung und Therapie teilt Frau Petzhold mit, dass es auf der Homepage des Landkreises eine entsprechende Übersicht gebe.

Herr Heeg erkundigt sich nach dem Bericht, auf dem die Präsentation basiere.

Frau Wille teilt dazu mir, dass dieser bereits für den nächsten Ausschuss im System Session eingestellt worden sei. Somit kann sich jedes Kreistagsmitglied noch informieren.

Punkt 7. Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen

Punkt 8. Informationen zu aktuellen Sachständen/Entscheidungen des Jobcenters

Frau Käbisch geht auf die aktuellen Neuerungen und den Monatsbericht ein. Sie teilt mit, dass die gestiegenen KdU-Kosten (Kosten der Unterkunft), über den Nachtragshaushalt ausgeglichen werden.

Bezüglich der Nachfrage von Frau Zoschke zur Erfassung der Umzugsbewegungen erklärte sie, dass diese leider nicht abgebildet werden können. Hierbei ist eine händische Auszählung erforderlich. Diese ist nicht leistbar.

Auf die E-Mail von Herrn Heeg bezüglich eines Zeitungsartikels zum Thema „Erhöhung der Arbeitslosigkeit von U20-Kunden“ eingehend, verweist sie auf die vorliegende Tischvorlage „Eckwerte des Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB II“. Dazu erklärt sie, dass sich der Anstieg im Rahmen hält und saisonal durch die Sommermonate bedingt ist, da viele Jugendliche nach dem Schulabschluss vorerst unversorgt geblieben sind. Zudem habe sich die Datenqualität verbessert, nachdem zwischenzeitliche statistische Fehler korrigiert wurden. Dabei wurde jedoch auch ersichtlich, dass aktuell eine schlechtere Versorgung mit Ausbildungsplätzen vorliegt.

Weiterhin berichtet sie von einer internen Umstrukturierung, bei der der Service in Zerbst/Anhalt und Bitterfeld-Wolfen zusammengelegt wurde. Diese Bereiche unterliegen somit nur noch einem gemeinsamen Fachdienstleiter. Außerdem wird die Scan-Stelle neu hinzukommen. Zudem teilt sie mit, dass ein Treffen mit dem Ministerium und anderen Jobcenter-Leitungen stattfand. Dort wurde ein sehr interessantes Modellprojekt vorgestellt, das vom Jobcenter Harz in Zusammenarbeit mit dem Ministerium und der Agentur für Arbeit erarbeitet wurde. Dieses Projekt bietet die Möglichkeit, ein Arbeitsgelegenheit mit dem Erwerb eines Hauptschulabschlusses zu verbinden. Das aktuelle Projekt ist auf 10 Teilnehmende ohne Hauptschulabschluss ausgerichtet. Es wird über die Agentur gefördert und gliedert sich in zwei Tage Arbeit und drei Tage Unterricht zum Nachholen des Abschlusses. Ziel ist es, im Anschluss eine Ausbildung zu beginnen.

Frau Führer erfragt, warum nicht jeder Mitarbeiter einen Scanner am Arbeitsplatz bekommt und ob eine Arbeitsgelegenheit bei Vereinen oder gemeinnützigen Trägern eingerichtet werden kann oder ob hierfür gesonderte Voraussetzungen erfüllt werden müssen. Herr Heeg fügt die Frage hinzu, ob das Scannen nicht über den Kopierer erfolgen kann.

Frau Käbisch teilt dazu mit, dass für die Arbeitsgelegenheit ein zertifizierter Träger Voraussetzung ist. Es kann sich jeder Träger dafür bewerben, dieser muss allerdings ein Zertifizierungsverfahren durchlaufen, um die rechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Zur Frage von Herrn Heeg erklärte sie, dass das Scannen über den Kopierer nicht möglich ist. Zum einen fehlt dabei eine rechtssichere Funktion und die Dokumente würden lediglich an die E-Mail-Adresse des Sachbearbeiters gesendet. Zudem fehlt die Erfassung des Posteingangs, welches rechtlich erforderlich ist, um nachzuweisen, wann Unterlagen genau eingegangen sind, da dies an formelle Voraussetzungen geknüpft ist.

Punkt 9. Behandlung öffentlicher Vorlagen

Punkt 9.1. Beschluss über die Fortschreibung des Aktionsplanes zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld Vorlage: BV/0276/2026

Herr Berger teilt mit, dass der Kreisseniorenbeirat am Vortag tagte und dem Aktionsplan einstimmig zustimmte.

Herr Heeg erfragt, welche inhaltlichen Neuerungen es gibt, und äußert, dass Erklärungen dazu fehlen, was sich konkret geändert hat.

Frau Gleißner teilt dazu mit, dass es sich um eine Fortschreibung handelt und kein vollständig neues Konzept. Es gibt Maßnahmen, welche fortgeführt werden und neue Maßnahmen, welche mit den Fachbereichen abgestimmt wurden. Im Abschlussbericht wurde erfasst, welche alten Maßnahmen nicht umgesetzt werden konnten; diese sind im aktuellen Entwurf auch nicht mehr enthalten.

Herr Ehrlich schlägt vor, dass für den Fall von Nachfragen aus dem Kreistag bis zu dessen Sitzung die Möglichkeit bestehen sollte, dass Frau Gleißner oder eine beauftragte Person aus ihrem Fachbereich eine Synopse liefern sollte.

Über den Beschluss wird wie folgt abgestimmt:

8 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Punkt 10. Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Es gibt keine Anfragen und Anregungen.

gez. Thomas Ehrlich	gez. Sandra Berger Gudrun Petzhold
Vorsitzende/r Sozial-, Gesundheits- und Jobcenterausschuss	Protokollant/in